Breslau 4 Febr.

Hochzuverehrender Freund,

Ehe noch das für mich sehr inhaltsschwere Jahr zu Ende geht, drängt es mich, Sie als meinen mir nunmehr noch um einmal so theuren Amtsgenossen herzlich zu begrüßen. Sie wissen, wie weit in sich selbst ich noch entfernt bin, mein mir unentschieden lieber und heraufsicher Drang werde Ihnen noch viel zu verdeutlichen haben. Sie werden in den ersten Monaten Ihrer Amtsführung gar Manches erfahren haben, daß er ein schwerer sey. Die Archivare hatte in der Vorzeit stets fast gegen die Welt nur die Verpflichtung, die verschiedenen Fächer zwischen dieser und jener im Auge zu behalten. Der Bibliothekar soll von Amtswegen jeden Zeitraum ganz und so umfassend, als hatte er nichts er in jedem derselben. Da theile es noch, man wäre eben so gut ein Fixstern Scaliger als ein Wilhelm Schlegel, ein Dittmarsch Rechtsgelehrter als ein Raumer oder wohl gar ein Pfleiderer. Ein Universitätsbibliothekar hat es in dieser Hinsicht ungleich besser, als wir Residenzbibliothekare, die Alles, und ebendarum sich selbst Nichts, sagen sollen. Zufolge dieser Ellipse kommt mir mein Urtheil über andere Bibliothekare, die mich zu der schlechten Ehre gehören, z. B. Dorn, bisher ein so strenges gewesen, weil ich ihre Beschränkung auf localen oder periodischen Gebiete gradeso wenig als amtswidrig betrachtete. Mediocribus esse poetis (wird mir Horaz zu) non di, non homines, non concessere columnae. Und wie oft werden wir, als gewissenhafte Verwalter des uns anvertrauten Besitzes, nicht zur strengen Aufrechthaltung der Gesetze genöthigt, ohne welche keine öffentliche Anstalt bestehen kann; wie oft werden wir nicht dann, bey der redlichsten Dienstbereitwilligkeit, als mißgünstige Bewahrer unserer Schätze gescholten! während wir gerade diese Schätze Alles erhalten und gegenseitig manches mürbten. — Sie werden das mit jedem Jahre mehr bewährt finden. Ich bin nun 14 Jahre bey dem Fache. — Vorgestern hatte ich eine mir zur Prüfung mitgetheilte Tragödie, die in der That „sehr traurig" war, mit meinen sehr abgemessenen unmaßgeblichen Bemerkungen zurückgesandt (der Ms. war ein hochgeborner, und ich konnte das ganze Ding nicht in kein Theater!); heute hatte ich einen metaphysischen Antrieben des Adels (über welche Autor scheidet sich überschlagen würde) zu begutachten. In letzterer ist alles fein a priori aus der Verschiedenheit der menschlichen Kräfte deducirt; ich, der ich auch Gradsätzen, daß alles bestehende bis, daher mit Pope: what ever is, is right, ohne mich weiter um die Gründe des is zu kümmern.

Jetzt werden Sie mich entschuldigt halten, daß ich in den letzten beyden Jahren so selten schrieb. Außer diesen Beschwerden hatte ich bisher noch die Antisemiten-Verwürfnisse des Privatbibliothekarats, welches mir nur durch die Ehre, und Liebenswürdigkeit unserer geschiedenen Vorgesetzten erträglich wurde, zu welchem seit seinem Ableben wegfallen ist, der des jetzigen. Königs Maj. bey Abgabe der Prov. Bibl. an die grosse Bibl. dieses Amtes nicht bedürfen. Auch hatte ich, seitdem